

Paris / Mainz, Dezember 2017

### **Folgen eines harten Brexit entscheidend für Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der britischen Autoindustrie**

- **Erste negative Anzeichen: Investitionen, Produktion und Absatz geringer**
- **Zugang zum EU-Markt bleibt überlebenswichtig**
- **Finanzierungsprobleme und geringere Arbeitsqualität absehbar**

#### **Starke Abhängigkeit vom europäischen Markt**

Nach einem außergewöhnlichen Hoch in der Produktion Mitte 2016 mit 1,02 Millionen verkauften Autos (plus 8,5 Prozent im Vergleich zum Zeitraum Januar bis August des Vorjahres) gingen die Stückzahlen 2017 wieder um rund 2 Prozent zurück. Die Exportdynamik kann die geringere Nachfrage aufgrund der nachlassenden Zuversicht der Verbraucher in Großbritannien nicht kompensieren.

79 Prozent der in UK gebauten Autos werden exportiert, 56 Prozent davon in die EU-Länder. Die Abhängigkeit vom EU-Ausland zeigt sich auch darin, dass 56 Prozent der Teile importiert werden. Die Industrie ist eng mit den europäischen Wertschöpfungsketten verbunden. So werden Kosten, Lager- und Produktionszeiten optimiert.

Zugleich sind seit 2016 geringere Investitionen bei Zulieferern und Herstellern festzustellen. Sie gingen im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2015 um 36 Prozent zurück. Diese Entwicklung verschärfte sich 2017, trotz der von den Herstellern angekündigten 28 neuen Modelle bis 2024. Die Unsicherheiten um den Ausgang der Brexit-Verhandlungen bremsen die Investitionsneigung auch bei den Muttergesellschaften der britischen Hersteller (Tata Motors, BMW, Nissan und PSA).

#### **Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit gefährdet**

*“Der europäische Markt ist überlebenswichtig für die britische Automobilindustrie“, sagt Khalid Ait Yahia, Coface Economist für die Automobilindustrie und Metallbranche. „Bei einem harten Brexit mit strikter Warenkontrolle und Anwendung der WTO-Tarife würde sich das Risiko für die Branche vervielfachen.“*

Im Wesentlichen würden sich drei Konsequenzen ergeben:

- Geringere Wettbewerbsfähigkeit

In Großbritannien gibt es nicht genügend Zulieferer. In Europa können Teile durch 15 Länder wandern, ehe sie letztlich in ein Fahrzeug eingebaut werden. So würden ohne ein Freihandelsabkommen mit der EU die Kosten für ein Fahrzeug allein aufgrund der WTO-Bestimmungen um 10 Prozent und für ein Teil im Schnitt um 3 Prozent steigen.

- Mangel an qualifizierten Arbeitskräften

Die Mitgliedschaft in der EU ermöglicht es trotz des Mangels an eigenen Wissenschaftlern und Technikern, qualifizierte Kräfte einzustellen. Umgekehrt werden sich Restriktionen beim Zugang zum britischen Arbeitsmarkt kurz- und mittelfristig verstärkt negativ auswirken.

- Fragezeichen hinter Finanzierung und Innovation

Die führende Rolle Großbritanniens in der Entwicklung von Hybrid- und Elektrofahrzeugen baut auch auf Fördermitteln der EU und Krediten der Europäischen Investitionsbank auf. Wenn diese Unterstützung mit dem Austritt aus der EU wegfällt, sind hinter die Innovationsfähigkeit der UK-Autoindustrie dicke Fragezeichen zu setzen – ein weiteres großes Problem für die Branche.

## MEDIENKONTAKT:

Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – [erich.hieronimus@coface.com](mailto:erich.hieronimus@coface.com)

## Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2016 erreichte die Gruppe mit rund 4.300 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,411 Mrd. Euro. Coface setzt sich zum Ziel, der weltweit agilste Kreditversicherer zu werden, ist in 100 Ländern vertreten und sichert Geschäfte von 50.000 Unternehmen ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von Ländern und Branchen. Diese Risikobewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 660 Kreditprüfern und Kreditanalysten, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

[www.coface.com](http://www.coface.com)

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment B  
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

